

Bronze als Familiensache

TRAUMREISEN: SO KÖNNEN SIE WÄHLEN UND GEWINNEN

Zum 29. Mal rufen wir auf zur Kür der Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres. Nach zwei Jahren Corona-Pause wird die Entscheidung unserer Leserinnen und Leser auch wieder mit der großen NP-Sportgala am 24. Januar 2023 im Theater am Aegi gekrönt werden.

Sie haben bis zum 13. Januar mehrere Möglichkeiten, Ihre Stimme abzugeben. Möglichkeit eins kostet Sie keinen Cent: Sie machen in jeder Kategorie ein Kreuzchen, schneiden den Coupon aus, kleben ihn auf eine unfrankierte Postkarte und werfen die in einen der 403 blauen Citipost-Briefkästen. Adressiert an: Neue Presse, August-Madsack-Straße 1. Bitte unbedingt als Stichwort angeben: NP-Sportlerwahl.

Möglichkeit zwei: Sie schneiden den ausgefüllten Coupon aus, kleben ihn auf eine frankierte Postkarte und schicken ihn mit der Deutschen Post an dieselbe Adresse. Möglichkeit drei kostet Sie wieder nichts: Auf unserer Homepage www.neuepresse.de finden Sie einen Sportlerwahl-Button. Klicken Sie dort drauf, dann kommen Sie automatisch in unser Wahlforum und können dort jeweils eine Stimme pro Kategorie abgeben. Achtung: Sie können bei unserer Wahl nur einmal mitmachen, damit das Ergebnis nicht verfälscht werden kann. Sie können auch den QR-Code, den Sie unten finden, mit Ihrem Handy scannen. Das führt Sie dann noch schneller ins Wahlforum.

Wir haben für Sie zwei traumhafte Hauptpreise der Premiummarke Robinson. Der Toppreis: eine Traumreise in den Robinson-Club Cabo Verde auf den Kapverden. Sieben Tage für zwei Personen. All-inclusive und mit Tuifly-Flügen. Das erst 2019 eröffnete Haus liegt direkt am acht Kilometer langen und 200 Meter breiten, feinkörnigen Sandstrand mit Blick auf den türkisblauen Atlantik. Drei Restaurants und drei Bars sorgen für erstklassige Kulinarik, das Sportangebot ist atemberaubend: Windsurfen, Kitesurfen, Stand-up-Paddling, sogar Katamaransegeln ist möglich. Zudem locken der Indoor-Fitness- und ein riesiger Wellfit-Spa-Bereich. Der Gutschein gilt für die Sommersaison 2023. Der zweite Preis: für sieben Übernachtungen mit Begleitung im Doppelzimmer inklusive Vollpension geht es bei eigener Anreise in den Robinson-Club Landskron in Kärnten. Dieser Club hat sogar ein eigenes Theater. Reisezeit ist ebenfalls die Sommersaison 2023.



AUF EINEM SEHR GUTEN WEG: Svenja Pingpank bei ihrem Bronzelauf über 5000 Meter bei der deutschen Meisterschaft Ende Juni im Berliner Olympiastadion.
Foto: IMAGO

Vom Deister aufs Berliner Treppchen – es läuft für Svenja Pingpank bei den Meisterschaften

VON DAVID LIDÓN

HANNOVER. Zu den Besten in Deutschland zu gehören, ist in jeder Sportart schwierig. Svenja Pingpank hat es in der Leichtathletik geschafft, als sie Ende Juni bei der deutschen Meisterschaft in Berlin Bronze über 5000 Meter holte. Zu den Besten in Deutschland zu gehören, obwohl man vom Verband als perspektivlos bezeichnet wird und ohne Förderung trotzdem ganz nach vorn läuft, das ist mehr als „nur“ eine Stimme bei der NP-Sportlerwahl wert – das ist die Umsetzung des puren Glaubens an sich selbst, was größten Respekt verdient.

Die 26-jährige Barsinghäußerin, die für Hannover Athletics, das Team ihres Vaters und Trainers Markus Pingpank, antritt, ließ sich an jenem Sommertag auf der berühmten blauen Bahn des Olympiastadions auch nicht von der unerträglichen Hitze aufhalten. „Wir Langstreckenläufer sind ja nicht nur eine Minute wie die Sprinter unterwegs, sondern 16 Minuten – da geht es körperlich zur Sache“, sagt sie. Die Bahn heize sich zusätzlich auf, dadurch werden noch mal gefühlte fünf auf die 40 Grad Lufttemperatur draufgepackt. Bis kurz vor dem Start lag das nasse kalte Handtuch auf ihren Schultern. „Dann hilft nur noch,

sich das alles positiv zu reden: Das ist doch genau mein Wetter“, sagt sie lachend.

Und es war noch nicht mal gelogen: Nach 16:08,11 Minuten lief sie als Dritte über die Ziellinie. Svenja Pingpank, die ewig Unterschätzte, hatte es mal wieder allen gezeigt – wie schon 2020, als sie in der Halle bei der deutschen Meisterschaft Bronze über 3000 Meter geholt hatte. „Berlin 2022 war mein Statement, dass ich da hingehöre“, sagt die Studentin des Fitness- und Gesundheitsmanagements. Da sie im Juniorenbereich nie die Qualifikationszeiten für eine Europa- oder Weltmeisterschaft erreicht hatte, weil sie von ihrem Vater spielend an die Leichtathletik herangeführt wurde und nicht unter Leistungsdruck, hat es nie eine Förderung oder erhöhte Aufmerksamkeit vom Niedersächsischen oder Deutschen Leichtathletik-Verband gegeben. Das sei speziell im ersten Jahr der Corona-Pandemie ein erheblicher Wettbewerbsnachteil zu den Konkurrentinnen gewesen, die unter der Leitung der Bundestrainer so gut wie überall und ständig laufen konnten.

„Ich sollte immer Spaß dabei haben“, erklärt das Ass vom Deister die behutsame Trainingsarbeit seines Vaters, weswegen Svenja Pingpank auch noch nie verletzt gewesen ist. Und dieses

Motto steht auch über den Zielen, die sie in ihrem Sport noch hat: die 5000 Meter unter 16 Minuten zu laufen oder sich auch über 10.000 Meter einen Namen zu machen.

„Man darf sich nie einschränken, dann ist alles möglich“, beantwortet sie die Frage, ob man sie auch mal bei Olympia, einer WM oder einer EM sehen wird. Weiße Weihnachten wird es für Svenja Pingpank nicht geben, sie wird sich über die Feiertage im Trainingslager in Namibia befinden. „Die ganze Familie kommt mit, auch Onkel und Cousine. Nur meine Oma hat für sich entschieden, in Barsinghausen zu bleiben“, sagt sie lachend. Die Entscheidung der Langstreckenläuferin, sich trotz des Abwinkens der Verbände selbst zu Höchstleistungen zu treiben, hat ihr nicht nur die Bronzemedaille im Berliner Olympiastadion, dem Nonplusultra der deutschen Leichtathletik, beschert – sie ist mittlerweile auch die beste Niedersächsin auf den Strecken zwischen 1500 und 10.000 Metern. Egal, ob sie in den USA, auf den Kanaren oder in Namibia trainiert – „Hannover wird immer meine Heimat bleiben“, sagt sie. Und Hannovers Sportlerin des Jahres in der Kategorie „Niemanden Mut und die Hoffnung an sich selbst verlieren“ ist Svenja Pingpank jetzt schon.



Sportler des Jahres 2022
Neue Presse



DIE PREISE: Eine Woche zu zweit im Robinson-Club Cabo Verde auf den Kapverden (links). Rechts: Eine Woche für zwei im Robinson-Club Landskron.



Wählen Sie die Sportler des Jahres 2022!

Sportlerin 2022

- Paulina Paszek**
(Kanu, HKC, Medaillen bei DM, EM, WM)
- Luna Thiel**
(Leichtathletik, VfL Eintracht Hannover, Istaf-Siegerin)
- Pauline Starke**
(Judo, JT Hannover, Grand-Slam-Silber, EM-Bronze Team)
- Anna Monta Olek**
(Judo, JT Hannover, Grand-Slam Bronze)
- Lilli-Marie Engels**
(Galopp, Topjockey, Neue Bult)
- Samantha Roscoe**
(Basketball, TKH-Luchse, Kapitänin)
- Svenja Pingpank**
(Laufen, Hannover Athletics, DM-Dritte über 5000 Meter)
- Svenja Schaeper**
(Kanupolo, RSV Hannover, Weltmeisterin)
- Jolyn Beer**
(Sportschießen, WM-Medaillengewinnerin)
- Jasmina Stahl**
(Laufen, Hannover 96, Deutsche U-23-Meisterin 10.000 Meter)

Sportler 2022

- Ron-Robert Zieler**
(Fußball, Hannover 96, Torwart)
- Domenico Ebner**
(Handball, TSV Hannover-Burgdorf, Torwart)
- Sven Schwarz**
(Schwimmen, Waspo98, dreifacher DM-Sieger)
- Malik Diakité**
(Leichtathletik, Hannover 96, Weltklasse-Zehnkämpfer)
- Jakob Thordsen**
(Kanu, HKC, Weltcup-Sieger)
- Glenn Trebing**
(Turnen, TKH, Mehrkampf-DM Bronze)
- Lasse von Freier**
(Bouldern, Alpinclub Hannover, Deutscher Meister)
- Jasper Schröder**
(Rädel, BG Langenhagen, Deutscher Meister U19)
- Fabian Giessmann**
(3x3 Basketball, TKH, Europameister U17)
- Justin Wismer**
(Lacrosse, DHC, Vize-Europameister)

Mannschaft 2022

- Hannover 96**
(Fußball, 2. Bundesliga)
- TSV Hannover-Burgdorf**
(Handball, 1. Bundesliga)
- Waspo 98**
(Wasserball, Deutscher Meister)
- TK Hannover Luchse**
(Basketball, Spitzenteam Frauen-Bundesliga)
- TuS Vinnhorst**
(Turnen, Deutscher Meister)
- Hannover United**
(Rollstuhlbasketball, Spitzenteam Bundesliga)
- Hannover Scorpions**
(Eishockey, Spitzenteam Oberliga)
- Hannover Indians**
(Eishockey, Spitzenteam Oberliga)
- GC Hannover**
(Golf, Aufstieg Frauen-Bundesliga)
- MTV Engeln-Schulenburg**
(Tischtennis, Deutscher Meister U18-Mädchen)



DIE ZUKUNFT DER ARBEIT IST JETZT!

Wir definieren die Arbeitswelt neu. Denn wir glauben, dass die Zukunft der Arbeit nicht ohne Gesundheit, Begegnung und Lernen auskommt. Damit du und deine Mitarbeitenden richtig für die Zukunft aufgestellt seid, haben wir ein einzigartiges Konzept entwickelt.

www.brainhouse247.com



„Die Wahrheit liegt bei uns“

Recken-Trainer Prokop arbeitet Göppingen-Pleite auf. Termine fix.

VON SIMON LANGE

HANNOVER. Nach seinem verbalen Rundumschlag nach der 29:33-Pleite in Göppingen mit zwischenzeitlichem 3:11-Rückstand hat sich Recken-Trainer Christian Prokop gestern an die Analyse gemacht. Die Spieler hatten trainingsfrei. „Es ist für alle zum Kotzen, wenn wir so spielen“, hatte Prokop gesagt. Die erste Hälfte, in der er sogar an die Ehre seiner Profis appellieren musste, hatte „Freundschaftsspielcharakter“.

Prokop handelte nicht im Affekt, auch gestern meint er alles noch genau so.

Nur wenige Tage nach dem starken 34:27 in Gummersbach nun der Rückfall in Göppingen. „Wir müssen nur die beiden Spiele übereinanderlegen und sehen: Die Wahrheit liegt bei uns“, sagt Prokop. Die Niederlage sei „kein Beinbruch, aber es war sehr ernüchternd, was wir erlitten haben“, so der Trainer, der weiterhin mit seinem Team auf der Suche nach Konstanz ist. „Wir werden aufarbeiten, woran es gelegen hat“, sagte Sportchef Sven-Sören Christophersen, wollte das Spiel aber „auch nicht falsch einordnen. Und wir stehen immer noch auf Platz sechs. Das ist ein gutes Ergebnis.“

Die sportliche Führung ist sich einig, dass es in den zwei verbleibenden Spielen im Jahr 2022 aber nicht zu erneuten Ausfallerscheinungen kommen darf. „Es ist ganz wichtig, wie wir die letzten beiden Spiele, die für uns große Bedeutung haben, angehen“, betont Prokop. Am Donnerstag (19.30 Uhr) tritt sein Team im Pokalachtfinale beim starken Zweitligisten Dessau-Roßlau an. Am 27. Dezember (19.05 Uhr) kommt der Bergische HC in die ZAG-Arena. „Da können wir vor richtig toller Kulisse noch etwas verändern“, so Christophersen. Nämlich, alle mit einem guten Gefühl

in die Winterpause zu schicken. Rund 7200 Karten sind schon verkauft – Saisonrekord.

Mittlerweile hat die HBL die Spielrunde 23 bis 26 terminiert, zusätzlich die ausgefallene Partie der Recken gegen Magdeburg. Die TSV trifft am 16. März (19.05, ZAG-Arena) auf den Meister SCM. Am 19. März spielen die Recken in Lemgo, am 26. März kommt die MT Melsungen. Am 2. April steht die Auswärtsfahrt nach Leipzig an. Die Uhrzeiten dieser drei Partien stehen noch nicht fest. Am 6. April (19.05 Uhr) empfangen die Recken Tabellenführer Berlin.